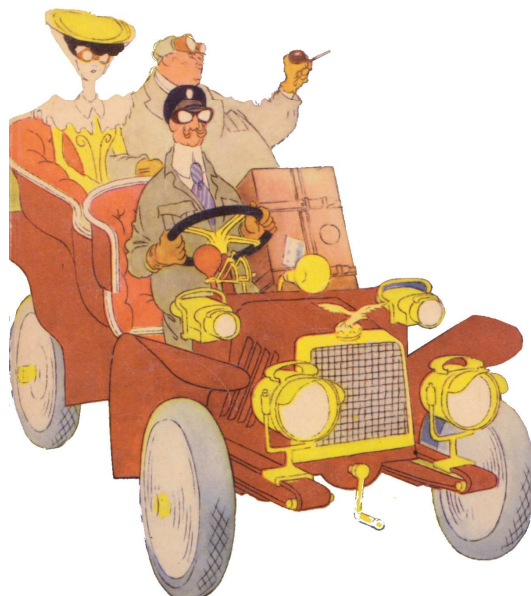


Eine empfindsame Reise mit dem Automobil

Otto Julius Bierbaum erobert Italien

In einer Zeit, als das Wünschen noch geholfen hat... so fangen die alten Märchen an. Und manchmal werden sie Wirklichkeit: der Schriftsteller Otto Julius Bierbaum wünschte sich 1902, mit dem damals noch brandneuen Gefährt „Auto“ von Berlin nach Italien zu reisen – und es gelang!

In zahlreichen vergnüglichen Briefen schilderte der „Automobilist“ seine abenteuerliche Fahrt mit einem 1-Zylinder-Adlerwagen durch Tschechien, Österreich und die Alpen bis nach Neapel, begleitet von platzenden „Pneus“, staunenden Zaungästen an den Straßen und beutegierigen Hotelbesitzern. Gehen Sie mit ihm, seiner italienischen Gattin und einem Chauffeur auf die Reise und erleben Sie „den frischen Fahrtwind, der das Gemüt erheitert und die Seele erhebt“. Gelesen von Armin Diedrichsen, garniert mit passender Musik von Toselli, Verdi, di Capua und vielen anderen, gespielt von **WAGNERS SALONENSEMBLE**, Juliana Soproni - Violine, Martin Karl-Wagner - Baß und Thomas Goralczyk - Klavier – immer ein Vergnügen!



Otto Julius Bierbaum (1865-1910) verbrachte seine Jugend in Dresden und Leipzig. Er studierte in Leipzig und wurde nach seinem Studium Redakteur und später Herausgeber der Zeitschriften Die freie Bühne/Neue Deutsche Rundschau, Pan und Die Insel. Sein literarisches Schaffen war äußerst variantenreich. Sein 1903 erschienenes Reisebuch *Eine empfindsame Reise im Automobil* schildert in amüsanten Briefen eine Fahrt, die das Ehepaar Bierbaum 1902 mit einem Cabrio der Marke Adler von Deutschland über Innsbruck, Venedig, Rimini, Florenz, Pisa, und Rom nach Sorrent unternahm. Es gilt als erstes Autoreisebuch der deutschen Literatur. Bei der erwähnten Fahrt überquerte Bierbaum als erster den Gotthardpass mit einem Auto. Seine feinsinnigen Betrachtungen zum Reisen mit dem modernsten Verkehrsmittel der damaligen Epoche sind gerade in unserer schnellebigen Zeit sehr anregend, ist Bierbaum doch der Schöpfer des Ausspruches: „Reisen, nicht rasen!“

Armin Diedrichsen arbeitete nach der Ausbildung zum Opernregisseur als Dramaturg, Ausstellungsmacher, Schauspieler und Kulturmanager, bevor er als Musikjournalist tätig wurde. Seit Beginn der 1970er Jahre pflegt er Kontakte zur Kulturszene Nordeuropas, was er kontinuierlich erweitern konnte. Grundsätzlich liegt sein Schwerpunkt in interkultureller Arbeit und in der Vermittlung komplexer Inhalte für unterschiedlichste Publikumskreise. Als Darsteller des Ernst-Deutsch-Theaters und der opera stabile der Hamburgischen Staatsoper war Diedrichsen gleichzeitig Autor, Produzent und Interpret; als künstlerischer und organisatorischer Leiter des Internationalen Tanztheater-Festivals Hamburg und der Kulturfabrik Kampnagel war er überdies mit grenzüberschreitenden Projekten beschäftigt. Gemeinsam mit Jochem Wolff verfaßte er das mittlerweile viel besprochene Buch „Zwischentöne“ (dtv/Bärenreiter), in dem die Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts in 40 Episoden einprägsam, bunt und spannend dargestellt wird. Armin Diedrichsen realisiert mit unterschiedlichen Partnern, vor allem mit Jochem Wolff, musikalisch-literarische Programme, ist außerdem Rezitator, Rhetor und Moderator (NDR Kultur) und versteht sich im besten ‚altmodischen Sinne‘ als Kulturvermittler.





WAGNERS SALONENSEMBLE spielt Musik der Belle Epoque aus Salon, Konzertmuschel, Tanzpalast, Cafehaus und aus dem Repertoire der Bordorchester diverser Ozeandampfer. Die drei Musiker, die als 75 % von WAGNERS SALONQUARTETT bekannt sind, spielen gelegentlich auch als Trio, da ja nicht immer alle Kollegen Zeit haben.

Martin Karl-Wagner spielt heute Baß oder Flöte, wann er was spielt werden Sie ja sehen. Wenn Martin nicht gerade basst oder flötet, schreibt er die Arrangements oder sucht nach neuen Perlen der Tonkunst. Musikalisch geprägt hat ihn ein Studium an der Musikhochschule Lübeck. Von 1992-94 war er Assistent (Lehrauftrag) an der Musikhochschule Lübeck und arbeitete an der Inszenierung der Oper *Medea* am Kieler Opernhaus mit. Konzertierte er bisher in Deutschland, Estland, Österreich, Italien und Ungarn. Des Weiteren war er organisatorischer und künstlerischer Leiter des *Eutiner Konzertsommer*, der Reihe und organisiert seit 1989 die Veranstaltungsreihe *Kammermusik in Schlössern und Herrenhäusern Holsteins*. 2002 erhielt

er ein Stipendium der Dr.-Günther-Schirm-Stiftung, 2007 erhielt er mit seinem Ensemble *musica floreat* den Kulturpreis des Kreis Ostholstein.

Juliana Soproni begann mit dem Violinspiel in einem Alter in dem junge Damen ihre Freizeit meist mit ihrem Pony verbringen. Die Ursache dafür vermuten wir in der ungarischen Ahnenlinie väterlicherseits, in der auch einige Geigenvirtuosen nachgewiesen sind. Aus dieser historischen Verpflichtung heraus ist die ihrem Musizieren eigene besonderes klangvolle Sensibilität und feurigen Spielfreude zu verstehen. Juliana Soproni studierte Violine bei Prof. Christiane Edinger in Lübeck. Weitere wichtige Lehrer waren Stefan Wagner und Walter Levin (ehemaliger Primarius des *LaSalle Quartet*), bei dem sie wertvolle kammermusikalische Erfahrungen sammeln konnte. Auf Meisterkursen arbeitete sie u.a. mit Maria Egelhof und Menahem Pressler (*Beaux-Arts-Trio*). Ihr Interesse an stilistischer Vielfalt führten sie zeitweilig an die *Staatoper Hannover* und seit 2001 immer wieder zum *Ensemble Modern* nach Frankfurt, mit dem sie 2004 als Stipendiatin der *Ensemble Modern Akademie* zusammenarbeitete. Des Weiteren ist sie gerne zu Gast bei der *Deutschen Kammerakademie Neuss* am Rhein und dem *Ensemble Resonanz* in Hamburg. Konzertreisen führten sie bereits nach Kanada, Russland, Indien, Südamerika und viele Male ins europäische Ausland.

Thomas Goralczyk hatte von Berufs wegen schon eine sehr enge Beziehung zu Klavieren. Er stimmte sie, reparierte sie und am liebsten transportierte er sie. Heute darf er nun auch einmal Klavier spielen. Sensibel weiss er das Tasteninstrument zu betasten und entlockt im stets neue Leidtöne. Dass Thomas auch schauspielerisches Talent besitzt, lässt sich meist nicht verbergen. Er schlüpft, je nach Programm, problemlos in die Rolle des grantelnden Kellners, des übermüdeten Barpianisten, des hilfreichen Dienstmannes, oder auch des ewig unglücklich verliebten Herrn von Welt. Mit seinen vielseitigen Erfahrung im Bereich der Klassik, aber auch im Jazz- und Blues ist er in der Lage mit und ohne festgelegte Noten sein Publikum zu begeistern. Er ist ein gefragter Lied- und Chansonbegleiter und arbeitet als Korrepetitor bei den *Eutiner Festspielen*. Als Komponist engagiert er sich besonders für die Bühne.

Programm

Vorwort - *Automobilmarsch* - Das Auto, Aufbruch - *Komm ein bißchen mit nach Italien* - Prag und Österreich - *eine akustische Mozartkugel* - Innsbruck und Venedig - *Carneval in Venedig* - Padua und Ravenna - *das hört sich Trist an* - Rimini - *La donna e...* - Die Toskana - *Toselli-Serenade* - Florenz - *Chantiwein* - *Automobilmarsch* - Pisa - *Tarantella* - Rom - *Arrivederci Roma* - nach Neapel - *Mit ´nem Teelöffel Zucker* - Neapel - *Caprifischer* - Neapel, Vesuv - *O sole mio* - Schlußbetrachtung - *Im Expressballon*

WAGNERS SALONENSEMBLE

Martin Karl-Wagner - Bergstr.6 - 23701 Eutin - Tel & Fax: 04521 / 74528

eMail: info@salonquartett.de - www.salonquartett.de

Beachten Sie den Veranstaltungskalender auf unserer Homepage.